



Curriculum Allgemeinmedizin



Die Grundlagen der Ausbildung sind durch die Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer BW (WBO 2006, Stand 1.5.2018) gegeben.

5 Jahre Mindestweiterbildungszeit sind für das Erreichen des Facharztes/der Fachärztin für Allgemeinmedizin verpflichtend.

Davon sind maximal 36 Monate in der stationären Inneren Medizin zu erbringen.

Es können 18 Monate in anderen Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung (auch 3-Monatsabschnitte und auch im ambulanten Bereich) absolviert werden.

Bei uns zum Beispiel in der

- Fachabteilung für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Fachabteilung für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Fachabteilung für Geriatrie/Altersmedizin
- Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Fachabteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Hämotherapie

Allgemeinmedizin in der Praxis

Mindestens 24 Monate in ambulanter hausärztlicher Versorgung (6 Monate Chirurgie oder Kinder- und Jugendmedizin sind anrechnungsfähig). Im Weiteren ist die 80-stündige Kursweiterbildung „Psychosomatische Grundversorgung“ zu absolvieren.

Details der Weiterbildung

- Vorstellungsgespräch
- Sinnvoller Ablauf: stationärer vor dem ambulanten Weiterbildungsabschnitt
- Erarbeitung eines individuellen Weiterbildungskonzeptes im gemeinsamen Austausch - min. 18 Monate Innere Medizin
- 18 weitere Monate in einem anderen klinischen Fachgebiet oder weitere 18 Monate in der Inneren Medizin
- Individuelle Auswahl der anrechnungsfähigen Fachgebiete
- Zwischengespräch zur Planung der „zweiten Halbzeit“ der Weiterbildung in der Klinik nach 18 Monaten nach Arbeitsbeginn
- Mindestens 1 x jährlich ein kollegiales Weiterbildungsgespräch
- 6 Monate vor Übergang in den ambulanten Weiterbildungsabschnitt erneutes Beratungs- und Planungsgespräch mit Auswahl einer Weiterbildungspraxis
- Weiterbildungsabschnitt in der Kooperationspraxis
- Während der gesamten Ausbildungszeit stehen Mentor/innen als Ansprechpartner/innen zur Verfügung
- Facharztprüfung
- Fest verankerte Fortbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Verbundweiterbildung PLUS (mit Freistellung für die Seminare, für die psychosomatische Grundversorgung bzw. für Sonographiekurse)

Innere Medizin

Einarbeitungsphase Innere Medizin
Zeitraum: ungefähr 6 Monate

Ziele:

- › Kennenlernen der klinikinternen Abläufe, Standards und Richtlinien
- › im Verlauf Übernahme einer Station als Stationsarzt/ärztin
- › Erreichen von Standfestigkeit in der neuen beruflichen Rolle
- › Integration in unser Team

Weitere Lernziele:

- › Vorbereitung auf Notfallsituationen
- › Perfektionierung von Fertigkeiten des internistischen Alltags wie z.B. Patientenvorstellung bei Visiten, Patientenaufnahme, Verordnung von diagnostischen Maßnahmen, praktische Fertigkeiten (Untersuchungstechniken, diagnostische Techniken, z.B. Sonographie)
- › Arztbriefschreibung
- › Patientengespräche führen
- › Teamkommunikation

Maßnahmen:

- › in der ersten Zeit dauerhafte Begleitung durch eine/n erfahrenen Kollegin/en
- › in den ersten drei Monaten fester Ansprechpartner/in im Sinne eines Mentoring
- › begrenzte Teilnahme am Bereitschaftsdienst
- › Teilnahme am Reanimationstraining
- › Vertraut werden mit den Standards und Abläufen
- › Gespräch mit der Abteilungsführung und der/dem Mentor/in am Ende der Einarbeitungsphase



Das Spital Waldshut

Kernphase Innere Medizin

Zeitraumen: 1 Jahr bis 1,5 Jahre

Ziele:

- › Kompetenzvertiefung in der Stationsarbeit
- › Erwerb funktionsdiagnostischer Kenntnisse und Fertigkeiten:
 - *Sonographie Abdomen/Retroperitoneum und Pleura*
 - *Sonographie Schilddrüse*
 - *Einführung in weitere sonographische Techniken wie z. B. Doppler-Sonographie*
 - *Auswertung von EKG und Langzeit-EKG*
 - *Durchführung Belastungs-EKG*
 - *Auswertung von Lungenfunktions-Test*
- › Teilnahme am Bereitschaftsdienst

Weitere Lernziele:

- Vertiefung der Kenntnisse in unterschiedlichen Bereichen wie Ätiologie und Pathophysiologie der häufigsten internistischen Krankheitsbilder, der dazugehörigen diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen einschließlich der entsprechenden Arzneimitteltherapie
- Punktions- und Katheterisierungstechniken einschließlich der Gewinnung von Untersuchungsmaterial
- Erwerb von Kenntnissen in den Bereichen Transfusionsmedizin und enterale/parenterale Ernährung
- Erlernen der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements

Maßnahme:

- Teilnahme an einem Sonographie- Kurs
- Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen zur Auswertung von Lungenfunktionsuntersuchungen und Langzeit-EKGs
- Feedback durch einen erfahrenen Kollegen/in bei der Durchführung der ersten eigenen Untersuchungen
- Klinikinterne Fortbildungen wie zum Beispiel Fortbildungen in der Radiologie

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns an: 07751-850
Tel: 07751 85-0



Abschluss- und Aufbauphase Innere Medizin

Zeitraumen: 6 Monate bis 1,5 Jahre

Ziele:

- Ausbildung im Bereich der internistischen Notfallmedizin
- Komplettierung und Vertiefung der bis dahin erworbenen funktionsdiagnostischen Kenntnisse
- Auf Wunsch Vermittlung von Kenntnissen über Funktionsuntersuchungen, die für die Weiterbildung zum Allgemeinmediziner nicht gefordert werden, beispielsweise der Echokardiographie oder die Gastroskopie

Weitere Lernziele:

- Vertiefung der Kenntnisse zu den ethischen, wissenschaftlichen und rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns
- Erwerb von Kenntnissen im Bereich der Diabetesbehandlung inkl. Durchführung strukturierter Schulungen
- Erwerb von Grundkenntnissen in der Tumorthherapie

Maßnahmen:

- Rotationsphase auf die Notaufnahme
- gezielter Einsatz in den funktionsdiagnostischen Bereichen
- ggf. Rotationen auf die entsprechenden Schwerpunktstationen

Chirurgie

Dauer: 6 Monate bis 1 Jahr

- Bei der allgemeinmedizinischen Tätigkeit treten eine Vielzahl chirurgischer Krankheitsbilder auf und hier ist eine kompetente Beratung und Behandlung notwendig.
- Das chirurgische Spektrum ist groß und reicht von einfachen Verletzungen und Bauchschmerzen bis in die Bereiche endokriner und onkologischer Chirurgie.
- Die Betreuung postoperativer Patienten gehört zu den wichtigsten Aufgabestellungen der allgemeinmedizinischen Versorgung und gelegentlich auch das Erkennen von Komplikationen. Diese Kompetenz kann eine chirurgische Ausbildung ermöglichen.
- Im Bereich der chirurgischen Notfallambulanz findet sich ein großer Anteil von unfall- und allgemeinchirurgischen Fragestellungen, für die in den 6 oder besser noch 12 Monaten der chirurgischen Weiterbildung unter ständiger Anleitung eines und einer erfahrenen Kollegen/in ein fundiertes Rüstzeug erworben werden kann.



- Wundversorgungen von akuten und chronischen Wunden, Verbandstechniken, Indikationsstellung für operative therapeutische Maßnahmen, chirurgische Notfälle, Erkennen lebensbedrohlicher Krankheitsbilder und postoperativer Komplikationen werden die Schwerpunkte Ihrer Weiterbildung sein.

Weiterbildungsinhalte Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie:

- Erlernen der chirurgischen und unfallchirurgisch-orthopädischen Diagnostik mit symptombezogener Anamnese so wie klinischer und apparativer Untersuchungstechnik
- Gewinnung von Einblicken in die ambulante und stationäre konservative und operative Behandlung der o.g. Erkrankungen
- Praktische Erfahrungen in ambulanter Chirurgie
- Einführung in die Nachbehandlung nach konservativer und operativer stationärer und ambulanter Behandlung

Weiterbildungscurriculum Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie:

- 3 Monate Notfallambulanz in beiden Disziplinen
- 3 Monate Einsatz auf den Stationen Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie
- Bei der Menge der angestrebten Weiterbildungsinhalte ist eine Rotation von 1 Jahr in die beiden chirurgischen Fächer wünschenswert

Praktische Umsetzung der Weiterbildung in Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie und Unfallchirurgie/Orthopädie:

- Anleitung in Untersuchungstechniken für die klinische Untersuchung chirurgischer Patienten
- Anleitung in der sonographischen Diagnostik (Abdomen, Thorax, Extremitäten)
- Anleitung zur proktologischen Untersuchung und Proktoskopie
- Anleitung zu klinischen angiologischen und phlebologischen Untersuchungstechniken
- Training in der Indikationsstellung technischer Untersuchungen (Rö., CT, MRT) und ihrer Wertigkeit für die Erkrankungen der beiden Fachgebiete
- Indikationsstellung für operative und konservative Behandlungen
- Wundversorgung und Einsatz von Lokalanästhetika, Verbands- und Cast-Anwendung, Einsatzbereich der verschiedenen Wundauflagen
- Einführung in die Besonderheiten der D-Arzt-Behandlung
- Bedeutung und Einsatz von physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Behandlungen
- Patientenführung, Ressourceneinsatz und Behandlungssteuerung in der ambulanten Behandlung

- Dokumentation von Befunden und Verläufen im ambulanten und stationären Bereich
- Patientenbetreuung perioperativ mit OP-Vorbereitung, Aufklärung und postoperativer Betreuung
- Umgang mit OAK und DOAK, präoperatives Pausieren, „Bridging“, Einsatz von Blutprodukten
- Strukturierung der Entlassung und der Nachbehandlung (Einsatz von standardisierten Schemata)
- Besonderheiten beim alten Patienten, insbesondere beim Alterstrauma-Patienten
- Teilnahme an der Schockraum-Behandlung bei chirurgischen Notfällen und Unfällen
- Erfahrungen im Netzwerk der medizinischen Versorgung bestehen aus der fachärztlichen Versorgung in den Praxen, den regionalen Kliniken, den mit uns eng kooperierenden Zentren (Universitätsklinikum Freiburg, SBK Villingen-Schwenningen)
- Teilnahme an den abteilungsinternen Fortbildungen zu chirurgischen Themen
- Erwerb von Kenntnissen im gezielten, kalkulierten oder resistenzgerechten, zeitlich begrenzten Antibiotika-Einsatz („Antibiotic Stewardship“)

Kompetenzförderung in weiteren Bereichen

Neben den fachlichen Grundlagen gilt es, sich methodisch und persönlich zu qualifizieren.

Über eine Integration in die Teams der Fachabteilungen und die Zusammenarbeit in einem multidisziplinären Umfeld ist das Kennenlernen von weiteren Beratungs- und Hilfsstrukturen im regionalen Medizinsektor möglich.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen aller Fachrichtungen oder z.B. den Rettungskräften der Region sowie weiteren Strukturen im medizinischen Vor- und Nachsorgebereich sind Kompetenzerwerb und Kontaktmöglichkeiten gegeben. Die Identifikation mit den Spitälern Hochrhein und dem Weiterbildungsverbund ist uns ein Anliegen.

Erwerb der Fähigkeiten durch Anleitung in den ärztlichen Teams bzw. im interdisziplinären Austausch sowie in hausinternen Fortbildungen und ggf. externe Fortbildungen wie:

- › **Kommunikation:** Grundlagen der Gesprächsführung mit Patienten, Angehörigen oder Mitarbeitern, direkt oder am Telefon; Konfliktgespräche/Konfliktpsychologie/Körpersprache
- › **Konfliktmanagement/Supervision:** dient dazu, mit Konflikten und schwierigen Gesprächen besser umzugehen, diese zu verarbeiten und zu beherrschen
- › **Zeitmanagement und Selbstorganisation:** Bestandteile der Selbstorganisation und des Zeitmanagements, Hilfestellungen und Optimierungsvorschläge
- › **Medizinrecht:** Fragen zu Aufklärung, gesetzlicher Betreuung, Vorsorgevollmacht/Haftung, Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht, Fixierung HFEG etc.
- › **Stressmanagement und Burn-out-Prophylaxe**
- › **Teilnahme an Balintgruppen fördern**

Förderung der externen Weiterbildung

Unser Ziel ist es, Ihre Weiterbildung zu fördern. Wir setzen uns dafür ein, dass Sie Ihre Facharzt-
ausbildung in angemessener Zeit absolvieren können und mittelfristig innerhalb unseres
Unternehmens die für Ihre Kompetenz passenden qualifizierten Aufgaben übernehmen können
und Verantwortung wahrnehmen können.

- Teilnahme an den Veranstaltungen der Verbundweiterbildung PLUS Allgemeinmedizin:
Vierteljährliche Teilnahme an den Fortbildungen für angehende Allgemeinmediziner/innen, die
unter universitärer Betreuung durch den Lehrbereich Allgemeinmedizin des
Universitätsklinikums Freiburg stehen
- Teilnahme an den dort angebotenen Einzel- und Doppelseminartagen



Wir freuen uns darauf,
Sie in Waldshut begrüßen zu dürfen!